

Lamprospora norvegica spec. nov. (Ascomycetes, Pezizales)

D. BENKERT

Bereich Botanik und Arboretum des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin
1195 Berlin, Späthstraße 80/81

O. AAS

Sogn og Fjordane Distriktshøgskule Postboks 39
N-5801 Sogndal (Norwegen)

R. KRISTIANSSEN

P. O. Box 19
N-1652 Torp (Norwegen)

Eingegangen am 15.8.1990

Benkert, D., O. Aas & R. Kristiansen (1991)— *Lamprospora norvegica* spec.nov. — Z. Mykol. 57(2): 195–200.

Key Words: *Ascomycetes*, *Pezizales*, *Lamprospora norvegica* spec.nov. (Taxonomy).

Abstract: *Lamprospora norvegica* spec.nov. is described.

Zusammenfassung: Es wird eine neue Art, *Lamprospora norvegica*, beschrieben.

Bei der routinemäßigen Untersuchung des *Lamprospora*-Materials von BG (Bergen, Norwegen) in Zusammenhang mit der monographischen Bearbeitung der Gattung stieß der Erstautor auf eine in einer *Pohlia filum*-Gesellschaft gefundene Kollektion, deren Merkmale das Vorliegen einer noch unbeschriebenen Art vermuten ließen. Ein einzelnes Apothezium dieser unbekanntenen Art fand sich auch in einer Kollektion von *Lamprospora rugensis*, die in gleichartigem Habitat gesammelt worden war. Insgesamt erwies sich das verfügbare Material aber als nicht ausreichend, um endgültige Gewißheit über dessen Status zu gewinnen. Dies war der Anlaß zu einer Bitte an den Sammler der beiden Kollektionen (den Zweitautor), nach Möglichkeit weitere Aufsammlungen aus dem Fundgebiet zu beschaffen. Erfreulicherweise war die Reaktion positiv. Der Zweitautor hat im August 1988 sieben *Lamprospora*-Kollektionen im Fundgebiet in Sogn og Fjordane gesammelt, die dann über das Herbarium BG ausgeliehen wurden. Drei von diesen Kollektionen erwiesen sich in der Tat als zu der fraglichen Art gehörig, die den provisorischen Namen *Lamprospora pohliae* erhalten hatte. Wenig später stellte sich dann im Verlaufe der Korrespondenz mit dem Drittautor heraus, daß auch dieser die in Frage stehende Art schon mehrfach in Norwegen gesammelt und ihr sogar schon einen provisorischen Namen gegeben hatte. Wir kamen daraufhin überein, nach Abklärung von deren Eigenständigkeit die neue Art gemeinsam zu beschreiben.

Die Sporenornamentation, wichtigster Merkmalskomplex innerhalb der Gattung *Lamprospora*, entspricht weitgehend derjenigen der *Lamprospora seaveri*, sie zeigt alle charakteri-

stischen Elemente des Seaveri-Typs (Benkert 1988). Die Ähnlichkeit mit *L. seaveri* ist so groß, daß aufgrund der Sporenornamentation allein eine Unterscheidung der beiden Arten kaum möglich erscheint. Zwei Merkmale waren es, die dennoch das Vorliegen einer von *Lamprospora seaveri* verschiedenen Art annehmen ließen.

1. Die Sporen besitzen eine auffallend geringe Größe. Um sicherzustellen, daß die Sporenmaße der beiden Arten signifikant verschieden waren, bedurfte es jedoch der Untersuchung reichlichen Materials, das dank der zahlreichen norwegischen Kollektionen nun auch zur Verfügung stand. Aus den Messungen an einem Dutzend Kollektionen ergab sich eine Amplitude der Sporenmaße von (12) 13–14 (15) μm . Die Summe der Sporenmaße sämtlicher vom Erstautor bisher untersuchter Kollektionen von *Lamprospora seaveri* ergab hingegen (13) 14–16 (17) μm . Eine derartige Differenz muß als signifikant angesehen werden.

2. Allen Aufsammlungen unserer neuen Art war gemeinsam, daß in der Moosvegetation am Fundort *Pohlia filum* vorhanden war, oftmals als dominierende Art, so daß von einer *Pohlia filum*-Gesellschaft gesprochen werden konnte. Dagegen waren die Wirtsmoosgattungen von *Lamprospora seaveri* (*Byrum*, *Ceratodon*) entweder nur sehr spärlich vorhanden oder in den Substratproben gar nicht nachweisbar. Alle Umstände deuten also darauf hin, daß *Pohlia filum* das Wirtsmoos ist. Das ist auch insofern von besonderem Interesse, als aus der Gattung *Pohlia* bisher noch keine Art als Wirtsmoos von *Pyronemataceae* festgestellt werden konnte. Bedauerlicherweise ist es aber in keinem Falle gelungen, auf den Rhizoiden von *Pohlia filum* die Appressorien zu beobachten. Freilich konnten auch bei anderen in der Nähe der Apothezien befindlichen Moosen keine Appressorien gefunden werden. Diese weiteren in den Substratproben vorhandenen Moosarten sind nicht identifiziert worden, da es sich zumeist um vereinzelte, winzige Kümmerexemplare handelte. Die Nichtauffindbarkeit der Appressorien war etwas überraschend. Es muß aber in Rechnung gestellt werden, daß das Freipräparieren der Rhizoiden dadurch außerordentlich erschwert wurde, daß diese stets durch gallertige Algenkolonien mit feinen Bodenpartikeln innig verklebt waren. Außerdem setzte die Schonung der meist ziemlich kleinen Substratsstücke dem Präparationsbemühen Grenzen. Die Frage des Wirtsmooses der trotz wahrscheinlicher Bindung an *Pohlia filum* vorsichtshalber nun *Lamprospora norvegica* genannten Art bleibt weiter zu untersuchen. Dennoch kann als sicher gelten, daß *Lamprospora norvegica* ein anderes Wirtsmoos besitzt als *L. seaveri*, so daß auch dieser zweite für die Gattung bedeutsame Merkmalsbereich für eine eigene Art spricht.

***Lamprospora norvegica* D. Benkert, O. Aas & Kristiansen spec. nov.**

Apothecia ca. 0,7–1,0 (1,5) μm lata, margine membranaceo. Margo ex textura porrecta, cellulis terminalibus 23–65 x 8–11 μm . Hymenium aurantiacum. Asci cylindracei, 235–280 x 16–23 μm , octospori. Sporae uniseriatae, globosae, (12) 13–14 (15) μm , interdum paulum ellipsoideae, ca. 13–14 x 12–13 μm , gutta learia magna (7–10 μm) praeditae. Ornamentum reticulum alveolatum typo Seaveri e costis 0,3–0,7 (1,0) μm latis (rarissime usque ad 1,5–2 μm), saepe curvatis, irregulariter anastomosantibus, ad anastomoses plusminusque attenuatis, maculas irregulares 1–3 μm latae formantibus. Maculae costis secundariis tenuibus saepe septatae. Paraphyses rectae, ad apices paulum incrassatae usque ad 4–7 μm .

Hab.: Muscus hospitalis vero proxime *Pohlia filum*.

Holotypus: Sogn og Fjordane: Luster: Fåbergstølsgrandane on silt and fine sand in the inundation zone in *Pohlia filum* community. 23.8.1988 Olav Aas (BG).

Etymologie: Nach dem Herkunftsland der bisher bekannten Kollektionen.

Apothezien flach kupuliert bis flach, ca. 0,7–1,0 (1,5) mm breit, mit häutigem Rand aus Textura porrecta mit ca. 23–65 x 8–11 μm großen Endzellen. Asci 235–280 x 16–23 μm , 8sporig. Sporen einreihig, kugelig, (12) 13–14 (15) μm , bisweilen leicht ellipsoidisch, ca.

